

- c. Nordalpenländer, Helvetien, Deutschland und die Niederlande.
3. Die Nordsee-Inseln, Großbritannien, Irland und Island.
4. Die Ostseeländer, Dänemark, Norwegen, Schweden und Preußen.
- II. Osteuropa begreift:

1. Die Nordkarpathischen Länder, Rußland und Sibirien.
2. Die Südkarpathischen Länder, Ungarn im weitern Sinne und die Türkei.

### Das Königreich Portugal.

Dies westlichste Land Europens gränzt gegen N. und O. an Spanien, und gegen S. und W. an das Atlantische Meer. Es liegt vom  $8^{\circ} 15'$  bis  $11^{\circ} 55' L.$ , und vom  $36^{\circ} 55'$  bis  $42^{\circ} 13' N. Br.$ , und enthält 1933 Q. M. \*)

Die größten Flüsse kommen aus Spanien, als: 1) der Tago, Tejo, welcher in der Spanischen Provinz Aragonien, auf der Sierra von Albaraccin und den Gebirgen der Muela de San Juan entspringt, den Bezeze aufnimmt, bis über Abrantes schiffbar ist, und sich nach einem Laufe von 170 M., und in einer Breite von 2 M. unter Lissabon in das Atlantische Meer ergießt; 2) der Duero, ein reisender Strom, welcher in der Spanischen Provinz Oria, nördlich von der St. Oasma auf den Sierras von Urbion entspringt, und nach einem Laufe von 112 M. bei Porto in das Atlantische Meer fließt. Er nimmt die Flüsse Agueda, Coa, Sabor, Tua, Tamega auf, und ist 22 M. weit schiffbar; 3) der Minho, welcher in der Spanischen Provinz Galizien, im Bezirke von Lugo in einem kleinen See entspringt, von Salvatierra an schiffbar wird, und bei Caminha ins Atlantische Meer fällt; 4) der Guadiana, welcher in der Spanischen Provinz la Mancha in den Seen von Nudera entspringt, sodann unter der Erde verschwindet, 5 M. weiter hin in dem See, Ojos de

\*) Diese von den gewöhnlichen Angaben von 1700 Q. M. abweichende Zahl gründet sich auf das in Spanischer Sprache gedruckte Handbuch der Geographie von Portugal und Spanien, vom Herrn von Antillon; welches Kefsues 1815 übersetzt herausgegeben hat. Antillon rechnet die Größe auf 3437 Q. Leguas (20 Leguas gehen auf einen Grad). Alle übrigen Angaben des Flächeninhalts von Portugal und Spanien nebst ihren Provinzen sind daraus genommen.

Guadiana genannt, wieder zum Vorschein kommt, in Mertola schiffbar wird, und sich in 2 Mündungen in das Atlantische Meer ergießt, von denen die westliche die weiteste und befahrenste ist, und zwischen Villa real de S. Antonio und der Spanischen Insel Canelas ins Meer geht. Der Lima, Cavado, Vouga, Mondego und Cadao oder Sado sind Küstenflüsse. Unter den See'n sind der runde, der lange und der finstere See auf dem hohen Gebirge Estrella zu bemerken.

An den Küsten ist der Boden sandig. Das Innere hingegen ist von vielen Gebirgen besetzt, zwischen denen nur wenig beträchtliche Ebenen sind. Die ebensten Provinzen sind Estremadura und Alentejo. Zweige der Pyrenäen, die durch Spanien hieher sich ausbreiten, durchziehen in mancherlei Richtungen das Land. Der Hauptzug geht von N. nach S. W. Das größte und höchste Gebirge ist die Sierra de Estrella, 7 bis 8000 F. hoch, auf welcher 9 Monate hindurch der Schnee liegen bleibt. Sie dehnt sich zwischen dem Ursprunge des Mondego und des Zezere aus, und endigt sich mit der hohen zackigten Sierra de Cintra. Eine andere aus Spanien kommende Bergkette ist die, welche in Portugal bei ihrem Eintritte Verez heißt, und nordwärts von der Mündung des Vouga sich in dem Ocean endigt. Sie ist sehr wild, und in ihren Thälern und schmalen Ebenen sind die Hauptweingebirge, welche den Oporto-Wein liefern. Das bekannteste Gebirge ist das Ray St. Vincent, welches die südwestlichste Spitze von Europa bildet. Obgleich der Boden so viele Gebirge und auch Heidefeld enthält, so ist er doch im Ganzen von Natur fruchtbar und ergiebig, vorzüglich an den Flüssen, aber nur wenig angebauet. Das Klima ist überhaupt schön und gesund, zwar warm, doch nicht so heiß, als in dem südlichen Spanien, da es durch die Seewinde und die vielen Gebirgsgegenden gemäßigt wird. Schnee fällt äußerst selten, außer auf den hohen Gebirgen, von da er jedoch auch in den Sommermonaten verschwindet.

Der Produktenreichtum ist groß, und würde bei besserer Benützung des Landes noch größer seyn. Das Land hat gute Pferde, doch mehr Esel und Maulesel, schönes, aber zu weniges Rindvieh, sehr gute Schafzucht, Ziegen, Schweine von Chinesischer Race, Bienen- und Seidenzucht (nicht hinreichend), Damhirsche, wilde Schweine, Hasen, in den Gebirgen Wölfe und wilde Katzen, Argalis (dies seltene wilde Steinichaf findet sich in den nördlichsten Gebirgen gegen Spanien), nicht sehr häufiges Geflügel, einen großen Reichthum von Fischen (Thunfische, Schollen, Zungen, Lampreten u.); Getreide (mit Ausnahme des Hafers), doch bedarf Portugal Getreidezufuhr aus dem Auslande, Gartengewächse, wenige Karoffeln, desto mehr Erdäpfel, wenig Flachs und Hanf, vielen Wein, besonders Portoweine, wovon jährlich ohngefähr 90.000

Pipen ausgeführt werden; Rosinen, Oliven, Pomeranzen, Citronen, Apfelsinen, Granatäpfel, Feigen, Mandeln, Datteln, Lorbeeren, Johannisbrod, Lorbeerkirschen, ganze Wälder von Kastanien und Walnußbäumen, gemeines Obst, doch von geringerer Güte als in andern Europäischen Ländern, ziemlich viele Waldungen mit Eichen, Kork- und Kermeseichen, Erdbeerbäumen, Terebinthen, Cypressen etc., Spanische Binsse oder Esparto, Agave, Sumach, Lackmuspflanzen, Sodakrauter etc. Das Mineralreich liefert nur wenig, wiewohl Spuren von dem Reichthume desselben genug vorhanden sind. Man hat Spuren von Gold und Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Quecksilber, viel Eisen, Vitriol, Schwefel, Schiefer, Steinkohlen, Bau- und Mühlsteine, Gyps, Kalk, Marmor, Feuersteine, feine Porzellanerde und viele mineralische Quellen. Eine einzige bekannte Salzquelle ist da; desto mehr Seesalz wird mit geringer Mühe gewonnen.

Die Zahl der Einwohner beträgt nach der im Jahre 1798 auf Befehl der Königin vorgenommenen Zählung der Feuerstellen, jede von diesen zu 5 Personen gerechnet, in runder Zahl 3,683,000 Seelen. Man zählt 22 Cidades, 647 Villa's, 44 Comarca's und 4262 Kirchspiele.

Die Portugiesische Sprache ist ein Dialekt der Spanischen, von der sie beinahe nur durch Orthographie und Aussprache verschieden ist. Sie ist eine Tochter der Lateinischen, und mit vielen Arabischen Wörtern vermischt.

Die allein herrschende Religion ist die katholische, und selbst die zahlreichen Juden müssen sich den äußerlichen kirchlichen Gebräuchen unterwerfen. Das Oberhaupt der Portugiesischen Kirche ist ein Patriarch, welcher Primas des Reichs ist, und jährlich gegen 100,000 Thlr. Einkünfte hat. Die Zahl der Geistlichen soll 200,000 betragen. 1790 waren 519 Klöster im Lande. Zur Verhauptung der geistlichen Macht trägt das Inquisitionsgesicht bei, wiewohl es nicht mehr gegen Keher so strenge ist.

In vielen Industriezweigen ist Portugal noch sehr zurück, und man vermißt besonders alles, was durch den bessern Geschmack in den schönen Künsten gewirkt werden kann. Selbst bei dem Münzwesen geht dies so weit, daß das Portugiesische Geld vielleicht das schlechteste Gepräge hat. In der Uhrmacherskunst, so wie in vielen wollenen Zeugen hängen die Portugiesen noch ganz von den Engländern ab. Die Färberei, Papierverfertigung und die Gerberei befinden sich noch in völliger Kindheit. Selbst die Brasilischen Diamanten gehen roh nach Frankreich und Holland, und kommen erst wieder geschliffen nach Lissabon zurück. Am wichtigsten sind noch die Seiden- und Baumwollensfabriken. Die meiste Neigung zeigen die Portugiesen zum Handel, welcher jedoch mehr passiv als aktiv ist, indem die Ausfuhr (deren Hauptartikel Wein

und Seefalz sind) gegen 18 und die Einfuhr 27 Millionen Gulden beträgt, wovon jedoch ein großer Theil wieder nach Brasilien und den Kolonien geht. Der Seehandel wird vorzüglich mit England betrieben, welches Portugal seine meisten Bedürfnisse zuführt, und dafür zwar wieder Waaren annimmt, aber sich auch noch jährlich beträchtliche Summen baaren Geldes nachzahlen läßt. Portugal würde daher verarmen, wenn nicht dieser Verlust im Handel durch den Gewinn von Brasilien wieder ausgeglichen würde, der jedoch auch sich vermindert hat, seitdem der Handel nach Brasilien allen Nationen freigegeben ist, und der König seine Residenz daselbst genommen hat. Der innere Handel wird durch die im Durchschnitte schlechten Wege erschwert. Einige sind nur für Saumthiere brauchbar, andere im Winter wegen des plötzlichen Anschwellens der Flüsse, denen es im südlichen Theile des Königreichs gewöhnlich an Brücken fehlt, für die Reisenden gefährlich. Die vornehmsten Handelsstädte sind Lissabon, Oporto, Setuval und Faro.

Das Königreich Portugal, die beiden Algarvten und Brasilien (in Amerika) bilden nach der neuesten Einrichtung ein einziges Königreich unter dem Titel: „Vereinigtes Königreich von Portugal, Brasilien und den beiden Algarvten \*).“

Portugal ist eine in männlicher und weiblicher Linie erbliche uneingeschränkte Monarchie, und die höchste Gewalt in den Händen eines Königs oder einer Königin. Der jetzige König Johann VI., geboren 1767, regiert seit 1816, hat aber seine Residenz in Brasilien. Der Kronprinz führt den Titel: Kronprinz des vereinigten Königreichs von Portugal, Brasilien und Algarvten, und die übrigen königlichen Prinzen und Prinzessinnen heißen Infanten und Infantinnen. Seit 1820 hat sich die Nation eine der Spanischen ähnliche Constitution gegeben, wonach der König mit den wiederhergestellten Cortes die gesetzgebende Gewalt theilt.

Man rechnet die jährlichen Staatseinkünfte gegen 25 Millionen Thlr., wozu die Einkünfte aus den Kolonien das meiste liefern. Doch reichen sie zur Deckung der Ausgaben nicht zu, und Portugal hat daher Schulden, die jetzt gegen 110 bis 120 Millionen Fl. betragen können, und Papiergeld. Die Landmacht schätzt man auf ungefähr 50,000 Mann. In neuern Zeiten, da sich Portugal unter einer Britisch-Portugiesischen Regenschaft befand, ist sie vermehrt und wesentlich verbessert worden. In Brasilien befinden sich 24,000 Mann reguläre Truppen und 50,000 Mann

\*) Die Portugiesen begreifen auch ihre ehemals in Afrika gemachten Eroberungen unter dem Namen Algarvten, und reden daher von Algarvten dies- und jenseits des Meeres.

Militz. Die Seemacht besteht aus ungefähr 9 Linien Schiffen und 14 Fregatten mit 12,000 Matrosen.

Portugal wird in das Königreich Portugal im engerm Sinne und Königreich Algarvien eingetheilt. Jenes besteht aus 5 Provinzen oder Landschaften, und dies letztere, welches sehr klein ist, bildet nur eine Landschaft.

## I. Das Königreich Portugal im engerm Sinne.

Es besteht aus folgenden Landschaften:

1. Die Landschaft Estremadura, zwischen Beira, Alentejo und dem Meere, im nördlichen Theile gebirgig, im südlichsten eben, mit 463 Q. M. und 827,000 Einw.

Lissabon (Lisboa), Hauptst. des Reichs, an der westen M. des Tajo, auf mehreren Hügeln, in einer romantischen Gegend, gewährt von der Seeseite einen sehr angenehmen Anblick, ist mit den Vorstädten Junqueira und Alcantara über 1 M. lang und 1 halbe M. breit, und hat 40 Pfarrkirchen, worunter die Patriarchalkirche mit 700,000 Thlr. jährlicher Einkünfte, 50 Klöster, 300 Kirchen und Kapellen, 44,000 H. und 308,000 G., worunter viele Neger, Kreolen und Mulatten. Die St. ist offen, ohne Mauern und Thore, wird aber, so wie der Hafen, durch mehrere Kasernen und Festungswerke vertheidigt. Viele Straßen sind wegen der bergigen Lage sehr uneben; die schönsten laufen längs des Tajo. Eigentliche Prachtgebäude findet man überhaupt nicht, und die Wohnungen der Großen zeichnen sich nur durch ihren weiten Umfang aus. Der westliche Theil der St. ist seit dem schrecklichen Erdbeben 1755 schön wieder aufgebaut, der östliche Theil hingegen hat noch sein finstres Ansehen behalten. Zu den Merkwürdigkeiten gehören: 1) der viereckige Commercplatz, wo sonst der eingestürzte königliche Pallast stand, 615 Fuß lang und 550 breit; und in der Mitte mit der bronzenen Bildsäule des letztverstorbenen Königs Joseph zu Pferde; 2) der Rocio oder Roscio, ein schöner 1800 F. langer und 1400 F. breiter Platz, dessen eine Seite der im modernen Style erbaute Pallast der Inquisition einnimmt, und auf welchem sonst die Autos da Fe gehalten wurden; 3) das Josephshospital, wo jährlich 16,000 Kranke verpflegt werden; 4) das Findlingshaus, wo jährlich 1600 Kinder aufgenommen werden; 5) die merkwürdige Wasserleitung, welche  $1\frac{1}{2}$  M. lang und an einer Stelle 210 F. hoch ist, und wodurch das Wasser auf 35 kühnen Bogen über das Thal von Alcantara geführt wird. Die G. Lissabons nähert sich größtentheils vom Handel und der Schifffahrt. Sehr beträchtlich sind die Wechselgeschäfte. Man zählt hier 243 Portugiesische Handelshäuser; der ausländischen Handelshäuser, vorzüglich der Englischen, sind 150. Man findet hier eine königl. Akademie der Wissenschaften, einen botanischen Garten, eine Naturaliensammlung, öffentliche Bibliotheken, worunter die königliche von 80,000 Bänden, Seiden-, Segeltuch-, Schnupstabsack- und Baumwollenzuchfabriken und Schiffswerste, wovon die letztern allein beträchtlich sind. 6 bis 7000 Landhäuser verschönern die Umgebungen dieser Stadt. — Westlich ist mit Lissabon durch eine Reihe von Häusern verbunden, und bildet jetzt eine Vorstadt desselben der vormalige Flecken Belem, an der M. des Tajo, mit einer prächtigen Hieronymiten-Abtei. Hier wohnte die königliche Familie seit dem Erbdeben, bis 1794 das Wohngebäude abbrannte. Quelus, D. in einem Thale, wo die königliche Familie seit dem Brande zu Belem wohnte.

Cintra, Fl. von 2000  $\text{E}$ , wegen seiner gesunden Luft berühmt, am Abhange des Gebirges von Cintra, auf dessen Höhe das sogenannte Korfkloster, eine Kapuziner-Ginsiedelei, sich befindet. Der Felsen ist so ausgehöhlet, daß er der Kirche, der Sakristei und dem Kapitelsaule zum Gewölbe dient. Die Wände aller dieser unterirdischen Gemächer sind zur Abhaltung der Feuchtigkeit mit Korf überzogen, wovon das Kloster seinen Namen hat. Vimieira, D. merkwürdig wegen der 1808 zwischen den Engländern und Franzosen vorgefallenen Schlacht und geschlossenen Konvention zur Räumung Portugals. Mafra, Fl. von 2000  $\text{E}$ , in einer einsamen Gegend, mit einem ungeheuer großen Mönchs-Kloster und königlichem Schlosse, das ein zweites Escorial werden sollte. Das ganze Gebäude hat 866 Zimmer, und 5200 Fenster, und ist von 300 Mönchen bewohnt. Die Kirche, ganz von Marmor erbaut, hat 6 Orgeln und viele Kostbarkeiten. Man findet hier 2 Bibliotheken, die eine von 70,000, die andere von 10,000 Bänden. Auf dem Thurme hängen 60 Glocken. Torres Vedras, St. von 600  $\text{H}$ . und 2200  $\text{E}$ , in einer romantischen Gegend, am Abhange des Gebirges Montachique. Setuval (St. Ubes), St. von 3000  $\text{H}$ . und 12,000  $\text{E}$ , am Ausfluß des Sado ins Meer, wird durch eine Citabelle und mehrere Forts vertheidigt, hat einen Seehafen, und treibt einen wichtigen Handel mit dem hier bereiteten Seesalze Santarem, St. am Tajo, hat 8000  $\text{E}$ , 13 Kirchen, 12 Klöster und ein altes Kastell. Feiria, St. mit 5000  $\text{E}$ . und 1070  $\text{H}$ , in einer Ebene. In der Nähe ist eine von einem Engländer angelegte Glasfabrik. Thomar, Fl. mit 5000  $\text{E}$ , welche starke Wollenspinnerei treiben. Abrantes, fester Fl. am Tajo, hat 3500  $\text{E}$ , welche Schiffsahrt nach Lissabon und Produktenhandel treiben. Peniche, fester Fl. mit einer Citabelle, auf einer Halbinsel, hat einen Hafen, 900  $\text{H}$ . und 4500  $\text{E}$ . Dabei sind die 6 kleinen und harten Inseln Berlengas. Caldas, Fl. berühmt durch seine warmen und stark besuchten Schwefelbäder. Almada, Fl. an der M. des Tajo, mit einem Kastelle, 700 Häusern, 3000  $\text{E}$ . und dem Englischen Seehospitale. Alcobaga, Fl. von 300  $\text{H}$ . und 1500  $\text{E}$ , mit einer Indiennesfabrik und einer prächtigen und sehr reichen Bernhardinerabtei, welche Alphons, der erste König von Portugal, zum Andenken eines Sieges gestiftet hat. Viele Generationen hindurch war diese Abtei der Begräbnisort der Könige. Sie war mit Schätzen aller Art angefüllt; die Archive, die Bibliothek und die Kunstwerke waren sehr wichtig. Dieses prächtige Gebäude wurde 1811 von den Franzosen verbrannt und ausgeplündert. 22 Tage brannte das Gebäude. Die kostbarsten Bücher und Manuskripte waren zeitig genug gerettet worden.

2. Die Landschaft Beira, zwischen Minho, Traz os Montes, Spanien, Alentejo, Estremadura und dem Meere, im Ganzen gebirgig, an der Küste flach und voller Sümpfe, enthält 423 D. M. und 1,121,000  $\text{E}$ .; darin:

Coimbra, die Hauptst. am Mondego, theils auf einem steilen Felsen, theils in der Tiefe, ist schlecht gebaut, und hat 3000  $\text{H}$ . und 15,000  $\text{E}$ . Hier ist die einzige Universität im Lande, mit einer Sternwarte, Naturaliensammlung, einem botanischen Garten und zwei Bibliotheken. Die Stadt ist auch wegen ihrer Arbeit in Horn berühmt. Aveiro oder Neu-Braganza, St. von 1400  $\text{H}$ . und 5000  $\text{E}$ , an der M. des Douga, in einer sumpfigen, ungesunden Gegend, hat einen versandeten Hafen und treibt etwas Handel, vorzüglich aber Sebellensscherei. Auch wird hier Seesalz gewonnen. Bisseu, schlechtgebaute St. von 900  $\text{H}$ . und 5000  $\text{E}$ , wo jährlich eine große Messe gehalten wird.

Lamego, St. von 1100 H. und 5000 E., am Balsamao. Almeida, fester Flecken mit einer Citadelle an der Coa, hat 2400 E. 1811 wurden die Festungswerke von den Franzosen gesprengt. Pinhel, Stadt am gleichnamigen Flusse, hat 500 H. und 2500 E. Guarba, St. von 2000 E., am Estrella-Gebirge. Castello Branco, St. auf einer Anhöhe zwischen den Flüssen Creze und Ponsul, hat 1100 H. und 5900 E.

3. Die Landschaft Entre Duero e Minho. Zwischen Spanien, Traz os Montes, Beira und dem Meere, eine von mehreren Gebirgen durchzogene Hochebene, die angebaute und industriöseste und bevölkerteste Portugiesische Provinz, enthält 163 Q. M. mit 908,000 Einw.

Porto oder Oporto, die Hauptst. und größte Stadt nach Lissabon, liegt in einem engen Thale zwischen hohen Felsen, an beiden Seiten des Duero, und hat 10,000 zum Theil schöne H., 790 Kirchen, 17 Klöster, 14 Hospitäler und 63,000 E., ohne Fremde. An dem Duero hat die Stadt schöne Kaien, und zeichnet sich überhaupt durch Reinlichkeit aus. In den durch ein kleines Fort beschützten Hafen laufen jährlich an 1200 Schiffe ein. Sie treibt einen beträchtlichen Handel, besonders mit Portowein, dessen Verkauf vorzüglich die Handelsgesellschaft vom obern Duero besorgt, die auch 30 Branntweinbrennereien unterhält. Man findet hier an 220 Handelshäuser und zahlreiche Fabriken. 1790 betrug der Werth der Einfuhr 4,165,971 Thlr., und der Werth der Ausfuhr 5,128,043 Thlr. Braga, St. von 3000 H. und 13,000 E., auf einer Anhöhe, zwischen den Flüssen Cavado und Deste, hat ein festes Kastell, 7 öffentliche Plätze, breite Straßen, eine reiche Domkirche, und Gewehr- und Metallfabriken. Caminha, fester Fl. auf einer Landzunge an der M. des Minho, hat einen kleinen Hafen, 500 H. und 2500 E. Viana, wohlgebaute und feste St. an der M. des Lima, hat 7000 E. und einen vorfindeten Hafen. Ponte de Lima, Fl. von 2000 E. mit einer steinernen Brücke von 24 Bogen über den Lima, und einer ökonomischen Gesellschaft. Guimarães, wohlgebaute Fl. mit 1300 H., 7400 E., Leinwand- und Messerfabriken, treibt starken Obsthandel. In der Nähe sind warme Bäder und Römische Alterthümer.

4. Die Landschaft Traz os Montes, zwischen Spanien, Beira und Minho, die gebirgigste Provinz des Landes, mit einem dünnen, steinigem, aber doch gutangebauten Boden, enthält 256 Q. M. und 319,000 E. Darin:

Bragança, Hauptst. und Stammhaus der jetzigen Königsfamilie, hat 1000 H. und 5000 E. und liegt am Fervenza. Chaves, fester Fl. von 3600 E. am Tamega, über den eine Römische Brücke von 16 Bogen läuft. In der Nähe sind warme Bäder. Villareal, bemauerter Fl. in einer an Wein, Oliven und Orangen reichen Gegend, am Flüschen Corgo, hat 800 H. und 4000 E. Mirandella, Fl. am Tua, wo wichtige Märkte für die Seidenfabrikate der Provinz gehalten werden, hat 340 H. und 1700 E. Miranda de Duero, Stadt am Douro, hat 240 H. und 1200 E.

5. Die Landschaft Alentejo, zwischen Estremadura, Beira, Spanien, Algarvien und dem Meere, größtentheils eben, nur im südlichsten Theile gebirgig, enthält 496 Q. M. und 380,000 E. Darin:

Evora, schlechtgebaute St. von 3000 H. und 12,000 E., in einer weinreichen Gegend, wo man eine schöne Wasserleitung und Römische

Alterthümer findet. Estremoz, hübscher Fl. mit Festungswerken, hat 1600 H. und 6600 E., welche beliebte irdene Gefäße zur Kühlung der Getränke machen. Auch sind hier berühmte Marmorbrüche. Portalegre, St. mit 5000 E. auf einem Hügel, hat eine beträchtliche Tuchfabrik. Evras, wichtige Grenzfestung und St. mit 12,000 E., hat ein Arsenal, eine große merkwürdige Cisterne, eine Gewehrfabrik und eine schöne Wasserleitung. Dabei liegen die Citadelle St. Lucia und La Lippe. Beja, alte St. mit 1300 H. und 9000 E., wo man viele Alterthümer findet. Villa Rica, wohlgebaute fester Fl. mit 4000 E. Campo Mayor, fester Fl. am Gava, hat 2 Forts und 4000 E.

## II. Das Königreich Algarvien.

Es macht die 6te Landschaft aus, gränzt an Alentejo, Spanien und das Meer, ist gebirgig, hat einen felsigen Boden und enthält 130 Q. M. mit 128,000 E. Darin:

Lavira, Hauptst. am Sequa und an einem Meerbusen, hat einen kleinen Hafen, 1500 H. und 5800 E., welche beträchtlichen Fischfang treiben. Faro, hübsche St. am Quarteira, unweit des Meeres, hat eine Citadelle, einen kleinen Hafen, 1200 H. und 7700 E., welche einen lebhaften Handel treiben. Lagos, St. von 650 H. und 4000 E., hat einen Hafen und ein Kastell, das an einem Abhange am Meere liegt. Billareal (St. Antonio), schöne, regelmäßige, von dem Minister Pombal an der M. des Guadiana angelegte St., ist jetzt öde. Castro Marim, Fl. mit einem Kastelle, an der M. des Guadiana, hat 1800 E. Silves, St. am Fuße von Gebirgen, hat 740 H. und 3000 E.

Anmerkung. Die Portugiesen besitzen außerhalb Europa: 1) in Afrika: die Insel St. Thomas (eine von den Guinea-Inseln), die Inseln des grünen Vorgebirges, die Inseln Madera und Porto Santo, die Azorischen Inseln, mehrere Niederlassungen auf den Küsten Banguabar, Mozambik und Sena, desgleichen in Senegambien und Niederarguinea; 2) in Asien, die Städte Diu und Goa in Ostindien und Macao in China und einen Theil der Insel Timor; 3) in Amerika, das Königreich Brasilien. Sämmtliche Portugiesische Kolonien enthalten über 100,000 Q. M. und nur 3,000,000 E.

## Das Königreich Spanien.

Es gränzt gegen O. an das mittelländische Meer; gegen S. an dasselbe und das Atlantische Meer; gegen W. an Portugal und das Atlantische Meer, und gegen N. an das Biskajische Meer und Frankreich, von welchem es durch die Pyrenäen geschieden wird. Es liegt vom 3° 26' bis 21° O. L. und vom 36° bis 44° N. Br. und enthält 8500 Q. M.

Spanien zählt 155 große und kleine Flüsse und viele Bäche. Außer den schon bei Portugal angeführten 4 Flüssen, Guadiana, Tago, Duero und Minho sind noch zu bemerken: 1) der Ebro, welcher unweit Reynosa an den Gränzen von Asturien und Alt-Castilien entspringt, und sich unterhalb Tortosa in das mittell